

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. F. Mylius: Die Eosin-Reaktion am rauhen Glase. — Vorgetragen vom Verfasser.
2. M. Bergmann, E. Brand, F. Dreyer: Über neue Verfahren der Fettsynthese. — Vorgetragen von Hrn. M. Bergmann.
3. M. Bergmann: Bemerkungen zur Chemie der Polysaccharide. — Vorgetragen vom Verfasser.
4. O. Herzog, W. Jancke, M. Polanyi: Über die Verwendung der röntgen-spektrographischen Methoden zur Konstitutionsbestimmung in der organischen Chemie. — Vorgetragen von Hrn. M. Polanyi.

Der Vorsitzende:
A. Stock.

Der Schriftführer:
F. Mylius.

Auszug aus dem
Protokoll der Vorstandssitzung
vom 12. März 1921.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: C. Harries, C. Bosch, J. v. Braun, S. Gabriel, H. Goldschmidt, O. Hahn, K. A. Hofmann, B. Lepsius, R. J. Meyer, F. Mylius, F. Oppenheim, R. Pschorr, A. Rosenheim, K. Stephan, A. Stock, W. Traube, A. Wohl, sowie der beratende Redakteur des Beilstein-Handbuchs Hr. P. Jacobson und der Verwaltungssekretär Hr. H. Jost.

Auszug aus 14. Hr. Lepsius berichtet über den gemeinsam mit dem »Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands« und dem »Verein Deutscher Chemiker« zu gründenden Verlag und teilt mit, daß dieser nach eingehenden Verhandlungen der Vertreter der drei Gesellschaften unter der Bezeichnung Verlag Chemie G. m. b. H. am 1. April d. J. ins Leben tritt. Als Geschäftsführer wurde der Leipziger Verleger Hr. H. Degener von dem neuen Verlag angestellt. Die Leitung des Verlages untersteht einer aus Vertretern der Gesellschaften gebildeten Kommission, in die von seiten der Gesellschaft Hr. B. Lepsius entsendet wird. Der Verlag wird ermächtigt, außer den Vereinszeitschriften auch andere Veröffentlichungen chemischen Inhalts zu übernehmen.

15. Der Vorstand beschließt, Hrn. C. Duisberg in Anerkennung seiner Verdienste um die durch die Gründung der Adolf-Baeyer-

Gesellschaft der Deutschen Chemischen Gesellschaft zur Durchführung ihrer literarischen Unternehmungen erschlossenen bedeutenden Hilfsquellen durch die einmalige Verleihung der in Silber gefertigten Hofmann-Denkünze zum Geburtstage A. W. v. Hofmanns, dem 8. April, zu ehren. Die Überreichung soll gelegentlich der Generalversammlung am 9. April stattfinden.

16. Hr. K. Stephan regt an, in den nächstjährigen Etat einen Betrag einzusetzen, durch den eine Fortführung der anorganischen Registrierung ermöglicht wird. Der Vorstand überweist die Beratung dieser Angelegenheit der Redaktionskommission (S. Gabriel, K. A. Hofmann, P. Jacobson, B. Lepsius, W. Marckwald, F. Mylius, A. Stock), welche für diese Verhandlungen durch die HHin. A. Rosenheim und K. Stephan vergrößert wird.

Der Vorsitzende:

C. Harries.

Der Schriftführer:

F. Mylius.

IGNAZ STROOF
1838—1920
von B. Lepsius.

Ignaz Stroof, dessen Name wegen seiner Verdienste um die Einführung der Elektrolyse in die chemische Großindustrie der Geschichte der Chemie angehört, wurde am 8. April 1838 in Köln geboren. Nachdem er dort das Gymnasium besucht hatte, studierte er Ingenieurwissenschaft und Chemie in Karlsruhe und Gießen. Von Natur für praktische Tätigkeit veranlagt, erhielt er die erste Anstellung beim Österreichischen Verein für chemische und metallurgische Produktion in Außig, wo er in dem großen chemischen Praktiker Max Schaffner einen ausgezeichneten Lehrmeister für seine technische Ausbildung fand.

Nach einem vorübergehenden Aufenthalt in einer belgischen Schwefelsäure- und Düngerfabrik wurde er im Jahre 1871 als technischer Leiter an eine der ältesten chemischen Fabriken Deutschlands, die im Jahre 1856 bei Frankfurt a. M. gegründete Chemische Fabrik Griesheim, berufen, wo Ludwig Göckel von Anbeginn als kaufmännischer Direktor wirkte. Ursprünglich eine Düngerfabrik, stellte sie die üblichen Produkte einer Leblanc-Sodafabrik her und setzte ihre Mineralsäuren hauptsächlich an die nahe gelegene Höchster